



Der frisch sanierte Innenraum der Wallfahrtskirche.

FOTO: STEFFEN LANG

Gottesbergkirche ab Donnerstag offen

Sanierung im Inneren des Gotteshauses abgeschlossen – 300-Jahr-Feier steht an

Von Steffen Lang

BAD WURZACH (sl) - Diese Nachricht freut sicherlich alle Katholiken in Oberschwaben und dem Allgäu. Die Wallfahrtskirche am Bad Wurzacher Gottesberg ist ab Gründonnerstag wieder offen.

„Rechtzeitig zum Osterfest ist die Innensanierung der Gottesbergkirche abgeschlossen“, sagte Kirchenpfleger Peter Depfenhart bei einem Pressegespräch. Mit der Gründonnerstagsliturgie am 13. April, 18 Uhr, ist die offizielle Wiedereröffnung. Ab Karfreitag kann dann in der Wallfahrtskirche auch wieder gebeichtet werden. Auch die Gottesdienste an den Werktagen finden nach Ostern wieder wie gewohnt statt.

Der Kirchenraum und die Ausstattung wurden in den vergangenen Monaten umfassend saniert. Fundamente wurden trocken gelegt, das Mauerwerk wurde entfeuchtet. Die Beichtstühle mussten erneuert werden, da sie die Feuchtigkeit stark angegriffen hatte. Auch die Treppe zur Empore und der Kirchenboden mussten, entgegen der ursprünglichen Planung, saniert werden.

Nun besitzt die Kirche eine Be- und Entlüftungsanlage, die Feuchtigkeitsschäden verhindern soll und für ein besseres Raumklima sorgt. Der Seiteneingang wurde im Zuge der Sanierung barrierefrei gestaltet.

Im Außenbereich gehen die Sanierungsarbeiten indes weiter. Dort sind noch umfassende Arbeiten am Putz und an den Gesimsen notwendig. „Da muss das Wetter mitspielen“, erklärt Depfenhart. „Wir hoffen, die Arbeiten bis zum großen Festgottesdienst am 21. Mai abschließen zu können.“

Mit diesem Gottesdienst, der ab 10 Uhr im Freien stattfinden soll, beginnen die 300-Jahr-Feierlichkeiten zur Kirchweih der Wallfahrtskirche, die im Barockstil vom Allgäuer Baumeister Johann Georg Fischer entworfen und von einheimischen Künstlern ausgestattet wurde. „Im Kreuz ist Heil“ ist das Leitwort des Jubiläums.

Wie Pater Eugen, Superior der Salvatorianer, und Stadtpfarrer Stefan Maier ankündigen, werden zum Open-Air-Gottesdienst Busse eingesetzt, die die Gläubigen aus der ganzen Seelsorgeeinheit nach Bad Wurzach bringen. „Es ist der Haupttag des Jubiläums. Es wird an diesem Tag keine weiteren Gottesdienste in der

Seelsorgeeinheit geben“, so Maier. Die Musikkapelle Seibranz werde den Gottesdienst musikalisch gestalten. Anschließend werden die Gläubigen bewirtet.

Den Festtag abrunden wird ein Jubiläums-Kirchenkonzert der Stadtkapelle in St. Verena sein. Die Uhrzeit steht noch nicht fest.

Die Feierlichkeiten werden am Pfingstmontag mit einem weiteren Freiluft-Gottesdienst fortgesetzt. Um 9 Uhr beginnt dieser zur Gruppenführerversammlung am Gottesberg. Bei schlechtem Wetter wird nach St. Verena ausgewichen. Zu diesem Gottesdienst wird Pater Michael Overmann, Provinzsekretär und Generalarchivar des Ordens, erwartet.

Am 8. Juli ist das Samstagspilgern auf dem Prozessionsweg, einen Tag später läutet die Lichterprozession bereits das diesjährige Heilig-Blutfest ein. Das Heilig-Blutfest selbst findet am 14. Juli statt. Zu diesem hat Diözesan-Bischof Gebhard Fürst sein Kommen zugesagt.

Ein weiterer Höhepunkt des Jubiläumsjahrs wird die Altarweihe auf dem Gottesberg am 10. September. Weihbischof Johannes Kreidler wird den Gottesdienst zelebrieren. Der Altarraum wird von dem Ellwanger Künstler Rudolf Kurz ausgestaltet. Für ihn hat sich der Kirchengemeinderat nach einem Wettbewerb entschieden. Die Aussparungen für den neuen Altar und den Ambo sind bereits fertiggestellt.

Zum Einbau des neuen Altarraums wird die Kirche im Sommer nochmals kurzzeitig geschlossen. Auch wenn im Sommer die Begaugung des Gebäudes ansteht, ist es eine Woche zu.

Wenn die Sanierung der Wallfahrtskirche, Heimstatt der Bad Wurzacher Heilig-Blutrelieue, komplett abgeschlossen ist, steht übrigens die Renovierung der Orgel an. Dies aber erst, wenn alle Feierlichkeiten des Jubiläums vorüber sind. Diese finden mit der Wallfahrt der Seelsorgeeinheit nach Weißenau und Weingarten am 30. September ihren Abschluss.

Die Patres, der Stadtpfarrer und der Kirchenpfleger freuen sich jetzt aber erst einmal darüber, dass innen alles fertig ist. „Gott sei Dank hat alles funktioniert“, sagt Peter Depfenhart und atmet tief durch. Es habe länger gedauert und mehr gekostet als geplant, aber „Qualität geht uns vor Schnelligkeit“.



Ein Banner an der Türm-Südseite der Kirche kündigt vom Jubiläum.

FOTO: STEFFEN LANG